

	<p>Objekt: Efraim Habermann: Jüdischer Friedhof Schönhauser Allee, Mauergrab, 1986</p> <p>Museum: Artothek Charlottenburg-Wilmersdorf Hohenzollerndamm 176 10713 Berlin 030 9029-16709 artothek@charlottenburg-wilmersdorf.de</p> <p>Sammlung: Berlin-Motive, Institutionen und Interieurs, Stadtentwicklung</p> <p>Inventarnummer: Hab I-79</p>
--	--

Beschreibung

Der 1933 in Berlin geborene Fotograf Efraim Habermann flüchtete 1939 mit seinen Eltern nach Palästina. 1957 entschied er sich aus familiären Gründen nach Berlin zurückzukehren, wo er seine Berufung als Fotograf entdeckte. Er arbeitete darüber hinaus bei der Berliner Senatsverwaltung für Bauen und Wohnen als grafischer und technischer Zeichner. Seine Geburtsstadt Berlin wurde zu einem seiner Hauptmotive, welches er mit fotografischem Blick erforscht.

Aufgrund seiner jüdischen Abstammung setzte der Künstler viele Orte ins Bild, die die jüdische Geschichte Berlins dokumentieren. So auch dieses Mauergrab auf dem jüdischen Friedhof Schönhauser Allee, das Stilelemente eines römischen Tempelbaus aufweist. Gräber wie diese entstanden seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert. Sie zeugen von einem veränderten gesellschaftlichen Selbstverständnis jüdischer Bürger*innen, indem sie architektonische Hoheitsmotive des Bürgertums mit jüdischen Traditionen verbinden. Das Grab, von dem hier nur ein Ausschnitt zu sehen ist, tritt U-förmig als Miniaturtempel aus der Mauer hervor. In seiner Mitte stehen vier Grabsteine, über die hinweg Habermann vier der Säulenelemente im Bild zentriert.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße: 40 x 50 cm (Rahmen)

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1986
	wer	Efraim Habermann (1933-)
	wo	Jüdischer Friedhof Schönhauser Allee

Schlagworte

- Jüdische Geschichte Berlins
- Mauergrab
- Römischer Tempelbau
- Schwarzweißfotografie

Literatur

- Efraim Habermann (2011): Berliner Stilleben. Fotografien 1975-2000. -